



MARY GLASGOW MAGAZINES



CD ISSN 0048-9492

# SCHUSS

ABSCHRIFT

TRACKLISTE ▶ ▶ ▶

Willkommen zur Abschrift der SCHUSS CD Ausgaben 1-3 2009.



Dieses Symbol in der SCHUSS Zeitschrift bedeutet, dass sich zu dem Artikel ein Hörbeitrag auf der CD befindet.

Arbeitsblätter zu den Hörbeiträgen finden Sie auf Seite 6 in den Unterrichtshinweisen und ab Seite 14 in diesem Heft.

## SCHUSS September/Oktober 2009

- Nummer 1 Sternzeichen
- Nummer 2 Terminkalender: Astronomiejahr
- Nummer 3 Interview mit Enrico
- Nummer 4 Gespräch: Traurigkeit
- Nummer 5 Ein Rezept

## SCHUSS November/Dezember 2009

- Nummer 6 Interview mit Nina
- Nummer 7 E-Mails: Erfahrungen mit Rassismus
- Nummer 8 Umfrage: Weihnachtsstimmung
- Nummer 9 Der Wetterbericht
- Nummer 10 Eine Reise zu gewinnen

## SCHUSS Januar/Februar 2010

- Nummer 11 Karneval in Bremen
- Nummer 12 Die neue Trümmergeneration
- Nummer 13 Interview mit Dennis
- Nummer 14 Expertenmeinung: Computersucht
- Nummer 15 Zum Schluss

# SCHUSS 1

## Nummer 1: Sternzeichen

**EMILY** Hallo, hi, guten Morgen, liebe Radio-SCHUSS-Hörer. Herzlich willkommen zu unserer Sendung. Ich bin Emily Wolff und neben mir sitzt mein Co-Moderator,

**TIMO** ... Timo Johannsen. Guten Morgen allerseits.

**EMILY** Was hast du denn da für eine Karte? Ist das eine Geburtstagskarte?

**TIMO** Hm...ja. Die habe ich von meiner Freundin bekommen...

**EMILY** Ach, Timo, entschuldige! Heute ist ja dein Geburtstag und ich habe das total vergessen...

**TIMO** Macht nichts. Ich hätte es selbst fast vergessen, wenn Anke mir nicht die Karte ins Studio geschickt hätte.

**EMILY** Heute ist der 12. September, du bist also Sternzeichen Jungfrau.

**TIMO** Ja, und?

**EMILY** Jungfrauen sollen sehr präzise sein, sehr effektiv...

**TIMO** Ach, so ein Quatsch ...

**EMILY** Du glaubst also nicht an Astrologie?

**TIMO** Nein, absolut nicht. ... Aber was ich sehr interessant finde, ist die Astronomie.

**EMILY** Aha ...

**TIMO** Ja, und da 2009 das Astronomiejahr ist, haben wir hier einen kleinen Terminkalender für unsere Zuhörer.

## Nummer 2: Terminkalender: Astronomiejahr

**EMILY** Im Astronomiejahr 2009 gibt es viele Events. Hier sind einige Highlights:

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“ – eine Ausstellung im Bürgerhaus Caputh noch bis zum 31. Dezember

Astronomisch-mechanische Werkstätten in Berlin-Brandenburg – eine Sonderausstellung in der

Archenhold-Sternwarte Berlin noch bis zum 31. Dezember

„SOFIA - die fliegende Sternwarte“ – eine Dauerausstellung im Planetarium Stuttgart noch bis zum 31. Dezember

In Nürnberg produzierte Himmelskarten – eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Nürnberg endet am 2. Oktober

„Harmonia mundi. Brahe, Kepler und die Revolution des Weltbildes um 1600“ – eine Ausstellung in Rostock noch bis zum 1. November

„Kepler & Co. - Weltbilder im Wandel“ – eine Sonderpräsentation in der Arche Nebra noch bis zum 15. November

Weitere Informationen zu Terminen und Events in Ihrer Region finden Sie unter [www.astronomie2009.de](http://www.astronomie2009.de)

## Nummer 3: Interview mit Enrico

**TIMO** In unserem nächsten Beitrag geht es um ganz reale Probleme – um die Probleme von deutschen Teens. Warum sind viele junge Leute oft wütend, frustriert, depressiv oder – wie Enrico – einfach traurig? Warum bist du traurig?

**ENRICO** Weil mein bester Freund und ich uns entfernen. Seit der weiterführenden Schule sind wir nicht mehr zusammen auf einer Schule, trotzdem waren wir immer allerbeste Freunde.

**TIMO** Warum ist das jetzt anders?

**ENRICO** Mein Freund hat eine neue Clique, da fühlt man sich wie das fünfte Rad am Wagen. Sie lachen fast krankhaft über irgendwelche Insider, die keiner außer ihnen versteht.

**TIMO** Warum macht ihr denn nicht mehr zusammen?

**ENRICO** In letzter Zeit habe ich viel zu tun und da macht er eben alles mit seiner neuen Clique und ich komme mir vor wie die zweite Wahl.

## Nummer 4: Gespräch: Traurigkeit

**EMILY** Bestimmt haben viele unserer jungen Hörer auch Probleme mit ihren Gefühlen und mit Traurigkeit.

**TIMO** Ja. Hier ist ein Gespräch, das unsere Reporterin Lena mit Schülerinnen und Schülern geführt hat. Hören wir doch einmal zu.

**LENA** Hallo, ich sitze hier mit Sophie, Aynur, Florian und Tarik im Café am Marktplatz. Alle lachen und sind fröhlich – wie ist das denn mit Traurigkeit?

**SOPHIE** Na, manchmal fühle ich mich schon traurig.

**LENA** Wann denn zum Beispiel?

**SOPHIE** Ich weiß auch nicht. Das hat oft gar keinen Grund. Manchmal habe ich einfach gute Laune und an anderen Tagen könnte ich nur heulen.

**TARIK** Ja, das Gefühl kenne ich auch. Aber das hat bei mir immer einen bestimmten Grund.

**LENA** Kannst du ein Beispiel nennen?

**TARIK** Also, am traurigsten habe ich mich gefühlt, als meine Freundin mich verlassen hat. Das war so vor einem Jahr.

**FLORIAN** Das ist mir auch passiert. Aber ich habe mich dann eher wütend und enttäuscht gefühlt.

**LENA** Hm. Was macht dich traurig, Aynur?

**AYNUR** Etwas ganz anderes eigentlich. Ich bin traurig, wenn ich im Fernsehen Krieg sehe oder wenn Kinder leiden. Oder Tiere. Oder wenn die Natur von Menschen kaputt gemacht wird.

**LENA** Was macht ihr denn, wenn ihr traurig seid? Lasst ihr euch in die Emotion fallen oder tut ihr etwas dagegen?

**FLORIAN** Etwas dagegen tun. Als meine Freundin weg war, habe ich mir gleich eine andere gesucht.

**SOPHIE** Ach, ich weiß nicht. Man muss die Emotion schon konfrontieren, aber auch was machen. Wenn ich traurig bin, dann mache ich Sport – ich mache Yoga oder jogge im Park. Dann fühle ich mich gleich besser.

**TARIK** Ich rufe dann meistens meine Freunde an und verabrede mich mit ihnen. Oder ich gehe in die Disco und tanze wie wild.

**AYNUR** Etwas tun muss man auf jeden Fall – ganz egal was. Wenn man sich fallen lässt, wird man nur noch trauriger.

**LENA** Vielen Dank für eure Meinungen. Und nun zurück ins Studio.

## Nummer 5: Ein Rezept

**TIMO** Also, wenn ich traurig bin, dann gibt es für mich nur eins: Kochen!

**EMILY** Kochen, das Rezept gegen die Traurigkeit...

**TIMO** Im wahrsten Sinne des Wortes. Soll ich unseren Hörern mal mein neues Rezept vorlesen? Vielleicht hilft ihnen das auch, wenn sie sich mal down fühlen.

**EMILY** Schieß los!

**TIMO** Das Gericht ist eine Gemüsepfanne mit Spargel, Möhren und Pasta. Es ist ganz einfach: Man braucht 200 Gramm Nudeln, 500 Gramm Spargel, 500 Gramm Möhren, 2 Zwiebeln, 200 Gramm Schinken (den Vegetarier weglassen können), 200 Gramm Sahne, etwas Gemüsebrühe, Mehl, Salz, Pfeffer und Zitronensaft. Also: Das Gemüse und die Nudeln al dente kochen. In einer Pfanne die Zwiebeln und die Schinkenwürfel mit etwas Mehl anbraten, dann circa 250 ml Gemüsebrühe und die Sahne dazugeben. Etwas kochen lassen, Salz, Pfeffer, Zitronensaft dazugeben. Nun das Gemüse und die Nudeln hinzugeben und kurz kochen. Das Gericht macht garantiert gute Laune. Guten Appetit!

## SCHUSS 2

## Nummer 6: Interview mit Nina

**EMILY** Wir haben Dezember und bald ist Weihnachten – das Fest der Liebe und des Friedens, wie es genannt wird. Aber Nina meint, dass ihr Weihnachten und ihr Leben allgemein nicht friedlich wird. Sie hat Angst – und zwar vor Rassismus.

**EMILY** Warum hast du Angst vor Rassismus?

**NINA** Immer wenn ich Nachrichten gucke, hört man Sachen über Rassismus in Deutschland, rassistische Gewalt und so.

**EMILY** Warum macht dir das persönlich Angst?

**NINA** Es ist so, ich bin seit einem halben Jahr mit einem Schwarzen zusammen. Mein Vater hat nun mitbekommen, dass mein Freund ein Schwarzer ist, und er ist grundsätzlich gegen Ausländer. Er will unbedingt, dass ich mit meinem Freund Schluss mache.

**EMILY** Warum glaubst du denn, dass dein Vater deinem Freund etwas tun will?

**NINA** Jedes Mal beim Essen oder so lässt er einen dummen Kommentar ab. Ich möchte einfach, dass mein Vater nicht so rassistisch denkt.

## Nummer 7: E-Mails: Erfahrungen mit Rassismus

**EMILY** Das Interview mit Nina über Rassismus hat einen Nerv getroffen. Wir haben viele E-Mails zu diesem Thema bekommen. Timo, lies doch mal ein paar vor.

**TIMO** Hm... Njoko aus Swasiland schreibt: „Ich studiere seit einem Jahr in Deutschland und habe eine deutsche Freundin. Sie ist also in derselben Situation wie Nina. Aber sie hat keine Probleme mit ihrer Familie, weil ich schwarz bin. Im Gegenteil, ich wurde total akzeptiert. Aber sonst habe ich schon rassistische Kommentare gehört, meistens von Leuten auf der Straße oder in der Kneipe, wenn sie betrunken waren. Das regt mich aber nicht auf. Ich habe meine Freundin und auch andere deutsche Freunde an der Uni. Ich fühle mich hier wohl und im Großen und Ganzen sicher.“

**EMILY** Ein positiver Bericht eines Ausländers also – prima, dass es so etwas auch gibt. Hast du auch andere Meinungen, Timo?

**TIMO** Ja, hier, von Samira: „Ich bin Türkin und strenge Muslimin. Ich trage immer ein Kopftuch zur Schule und in der Öffentlichkeit und ich höre oft fiese Kommentare, auch von meinen Klassenkameraden. Manchmal mag ich gar nicht zur Schule gehen. Ich finde, da könnte Deutschland toleranter sein.“ Und hier eine E-Mail eines Familienvaters: „Ich bin Schwarzafrikaner und lebe schon seit 30 Jahren hier. Meine Frau ist Deutsche. Als wir jung waren, haben uns die Leute noch angestarrt und rassistische Kommentare gemacht. Aber unsere Kinder haben viel weniger Probleme, obwohl sie eine dunkle Hautfarbe haben. Deutschland ist ja heute viel

internationaler geworden und damit wächst auch die Toleranz, finde ich.“

**EMILY** Danke, Timo. Mehr Zeit haben wir leider nicht für dieses interessante Thema.

## **Nummer 8: Umfrage: Weihnachtsstimmung**

**TIMO** Bist du eigentlich schon in Weihnachtsstimmung, Emily?

**EMILY** Hm... eigentlich nicht. Und was ist das eigentlich – Weihnachtsstimmung?

**TIMO** Na ja, so Frieden und Reflexion, Ruhe und so.... Aber so richtig weiß ich das auch nicht.

**EMILY** Das dachte ich mir. Deshalb habe ich Lena auf den Weihnachtsmarkt geschickt. Sie hält dort eine Umfrage zum Thema Weihnachtsstimmung. Hallo, Lena?

**LENA** Hi, Emily, hi, Timo. Also, unser Weihnachtsmarkt ist dieses Jahr fantastisch. Wer da nicht in Weihnachtsstimmung kommt... Hallo, guten Morgen. Sind Sie schon in Weihnachtsstimmung?

**MANN** Nein, deshalb bin ich ja auf dem Weihnachtsmarkt.

**LENA** Und hilft das?

**MANN** Nein, eigentlich nicht. Das ist mir alles zu laut und kommerziell. Für mich ist Weihnachten mehr Stille und Besinnlichkeit, also Reflexion.

**LENA** Vielen Dank. Hi, ihr beiden. Ihr habt schon viele Geschenke eingekauft – seid ihr denn in Weihnachtsstimmung?

**MÄDCHEN** Und ob! Geschenke bringen mich immer in Weihnachtsstimmung.

**LENA** Findest du das auch? Sind Geschenke für dich das Wichtigste an Weihnachten?

**JUNGE** Ja, absolut. Aber ein Weihnachtsbaum, gutes Essen und eine friedliche Stimmung zuhause gehören auch dazu.

**FRAU** Ich komme auch ohne Geschenke in Weihnachtsstimmung. Wir schenken uns schon seit Jahren nichts mehr. Stattdessen machen wir etwas Positives: Wir laden Ausländer, die sich einsam fühlen, zum Essen ein. Oder wir beschenken Obdachlose mit Geschenken.

**LENA** Weihnachten, das Fest der Nächstenliebe... Gut, dass es dieses Prinzip noch gibt. Und nun zurück ins Studio.

**EMILY** Also, für mich gehört Schnee dazu. Ohne weiße Weihnachten komme ich überhaupt nicht in die richtige Stimmung. Hören wir mal, was der Wetterbericht sagt.

## Nummer 9: Der Wetterbericht

**ANSAGERIN** Und nun der Wetterbericht von Radio SCHUSS. Das Wetter ist in ganz Deutschland winterlich. Es bleibt weiterhin trocken und sehr kalt, mit Temperaturen tagsüber um Null Grad, nachts Frost bis zu minus 10 Grad. Dazu weht ein scharfer Wind aus Nordost. Die Aussichten für die Weihnachtstage: kalt, schwacher Wind, eventuell Schneefall in höheren Lagen. Im Süden und Osten sonnig, im Norden und Westen bedeckt.

**TIMO** Tja, da musst du schon in die höheren Lagen ziehen, Emily!

**EMILY** Genau das mache ich auch. Mein Freund und ich fahren zu Weihnachten nach Garmisch zum Snowboarden.

## Nummer 10: Eine Reise zu gewinnen

**TIMO** Aber Emily soll nicht die Einzige sein, die auf Reisen geht. Macht mit bei unserem Radio-SCHUSS-Quiz. Da gibt es eine Reise nach Wien zu gewinnen – zu Silvester, für 2 Personen.

**EMILY** Unterkunft in einem Vier-Sterne-Hotel direkt am Stefansdom, also im Zentrum der österreichischen Hauptstadt. Silvesterparty und Stadtrundfahrt inklusive.

**TIMO** Und um diesen tollen Trip zu gewinnen, muss man nur eine Frage beantworten. Alle SCHUSS-Hörer ans Telefon. Emily, lies die Quizfrage vor.

**EMILY** Welcher berühmte Komponist ist vor 200 Jahren gestorben, also 1809? Er hatte seine größten Erfolge in Wien und ist auch dort begraben.

**TIMO** Ja, hallo?

**MÄDCHEN 1** Hi, hier spricht Annalisa. Ich glaube, das ist Ludwig van Beethoven.

**TIMO** Leider falsch, Annalisa. Beethoven hat zwar auch eine Zeit in Wien gelebt, aber er ist nicht unser Komponist. Ja, bitte?

**JUNGE 1** Hallo, ich heiße Wolfgang. Also, war das Mozart?

**TIMO** Du hast zwar den gleichen Vornamen wie Mozart, aber leider stimmt deine Antwort nicht. Das Mozart-Jahr war vor 5 Jahren, zu Mozarts 250. Geburtstag.

**MÄDCHEN 2** Hi, hier spricht Serena. Der Komponist ist bestimmt Josef Haydn – 2009 war nämlich

das Haydn-Jahr zu seinem 200. Todestag.

**TIMO** Super! Deine Antwort ist richtig, Serena. Ich hoffe, du hast Silvester auch Zeit und hast einen Freund oder eine Freundin, den du mit nach Wien nehmen kannst?

**MÄDCHEN 2** Und ob ich Zeit habe. Und mein Reisepartner wird meine Mutter sein. Die ist nämlich in Wien geboren und liebt klassische Musik.

**TIMO** Dann viel Spaß, und fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr in Wien!

## SCHUSS 3

### Nummer 11: Karneval in Bremen

**EMILY** Guten Morgen, Timo.

**TIMO** Morgen...

**EMILY** Du scheinst noch etwas müde zu sein.

**TIMO** Das scheint nicht nur so, das ist auch so. Ich bin total müde.

**EMILY** War dein Wochenende denn so anstrengend?

**TIMO** Allerdings – es hat aber auch unheimlich Spaß gemacht. Ich war beim Karneval in Bremen.

**EMILY** In Bremen? Seit wann wird im hohen Norden Deutschlands Karneval gefeiert?

**TIMO** Schon seit 1985. Da hat eine Samba-Gruppe zur Karnevalszeit mit Umzügen angefangen und das ist jetzt Tradition. Heute nehmen über 100 Samba- und Maskengruppen am Karnevalsumzug teil.

**EMILY** Samba? Ist das nicht ein südamerikanischer Tanz?

**TIMO** Ja. Der Karneval in Bremen wird also nicht von deutschen Karnevalsliedern und Marschmusik geprägt, sondern von heißen südamerikanischen Rhythmen.

**EMILY** Sehen die Umzüge denn jedes Jahr gleich aus?

**TIMO** Nein, das kann man auch nicht sagen. Sie sind zwar exotisch, aber sie haben jedes Jahr ein anderes Motto. 2010 war das 25. Jubiläumsjahr des Karnevals und er stand unter dem Motto „Land unter“. Die Masken und Kostüme waren also von Wasser bestimmt. Es war schon fantastisch, was

die Leute dazu gemacht haben. Man konnte Nixen, Schiffe und sogar ein Rettungsboot der „Titanic“ sehen.

**EMILY** Interessant. Schön, dass du dich amüsiert hast. Im nächsten Beitrag geht es nämlich um ein ernstes Thema.

## **Nummer 12: Die neue Trümmergeneration**

**EMILY** Timo, was assoziiert du mit Trümmergeneration?

**TIMO** Krieg... Also, ich assoziiere damit die Zeit nach dem Krieg, als Deutschland nach dem 2. Weltkrieg komplett zerstört war, da haben die so genannten Trümmerfrauen damit angefangen, die Städte wieder aufzubauen.

**EMILY** Ja, die Trümmergeneration war auch für mich immer die Kriegsgeneration. Aber heute spricht man von einer neuen Trümmergeneration. Damit meint man Kinder und Jugendliche, die heute in der wirtschaftlichen Depression, also in der aktuellen ökonomischen Krise groß werden.

Lena hat mit Schülern über dieses Thema gesprochen. Hallo, Lena...

**LENA** Hallo, Emily, hallo Timo. Ich bin hier in einem Klassenzimmer der Ernst-Reuter-Gesamtschule mit Schülern der 9. Klasse. Das Thema unserer Diskussion ist „Die neue Trümmergeneration“. Hm – was heißt das eigentlich genau? Kristina?

**KRISTINA** Ja, also, ich weiß natürlich, was Trümmer sind – das, was übrig bleibt, wenn etwas zerstört oder demoliert wurde. Die Trümmer eines Hauses zum Beispiel.

**LENA** Heute geht es aber nicht in erster Linie um Trümmer von Häusern und so. Ahmed?

**AHMED** Nein, es geht um die Wirtschaft zum Beispiel. Die liegt in Trümmern. Es gibt keine Arbeitsplätze, keine Investitionen, keine Kredite...

**SERGEI** Ich finde, du übertreibst ein bisschen. Es gibt eine Wirtschaftskrise, klar, aber dass alles in Trümmern liegt, kann man nicht wirklich sagen. Es funktioniert doch noch alles.

**KRISTINA** An der Oberfläche, ja. Aber die Perspektiven für unsere Generation sind schlecht.

**LENA** Was sagst du dazu, Marion?

**MARION** Ich bin auch ziemlich pessimistisch, was die Zukunft angeht. Es geht ja nicht nur um die Wirtschaft. Das Klima steht vor dem Kollaps, die Natur wird zerstört...

**AHMED** Und es gibt zu wenig Wasser und Nahrungsmittel. Und von der Energiekrise wollen wir gar nicht anfangen ...

**KRISTINA** Ja, und wir sind die Generation, die eine Lösung für alle diese Probleme finden muss. Der Begriff Trümmergeneration stimmt schon, finde ich.

**SERGEI** Aber das kann man doch auch positiv sehen – als Chance. Aus Trümmern kann man etwas Neues aufbauen.

**LENA** Und wie stellst du dir das konkret vor?

**SERGEI** So genau weiß ich das natürlich nicht. Aber den Menschen ist bisher immer eine Antwort auf Probleme eingefallen.

**MARION** Es gibt bestimmt Lösungen, aber die sind schwierig. Weniger Konsum, weniger Geld, weniger Expansion...

**LENA** Das wäre jedenfalls besser, als den ganzen Planeten zu zerstören. Vielen Dank für die Diskussion und nun zurück an Radio SCHUSS.

## **Nummer 13: Interview mit Dennis**

**TIMO** Und jetzt wieder ein Interview aus unserer Serie „Warum“? Dennis hat ein Problem – er hat Angst vor anderen Menschen. Warum ist das so, Dennis?

**DENNIS** Mein Selbstbewusstsein ist ziemlich schwach. Ich denke, es wird von anderen beeinflusst, und ich weiß halt, dass die mich nicht so akzeptieren, wie ich bin.

**TIMO** Warum, meinst du, akzeptieren sie dich nicht?

**DENNIS** Ich habe irgendwie das Gefühl, dass jeder schlecht über mich denkt, weil ich ein Computerfreak bin, der den ganzen Tag in seinem Zimmer hockt.

**TIMO** Warum machst du denn nichts?

**DENNIS** Weil alles bis auf den Computer aus meinem Kopf gelöscht ist. Ich gehe direkt nach der Schule an den PC und zocke dann erstmal 6-7 Stunden durch. Ich bin einfach computersüchtig.

## Nummer 14: Expertenmeinung: Computersucht

**EMILY** Dennis ist natürlich nicht allein mit seinem Problem – fast 10 Prozent aller deutschen Jugendlichen sind computersüchtig. Wir haben hier einen Experten im Studio, den Sozialpädagogen Reinhold Placzek von einer Suchtberatungsstelle in Berlin. Herr Placzek, Sie bieten Therapien für computersüchtige Jugendliche an. Ist das wirklich nötig?

**HERR PLACZEK** Leider ja. Das Phänomen wird immer größer.

**EMILY** Was sind denn die Gefahren der Computersucht?

**HERR PLACZEK** Wie wir schon im Interview mit Dennis gehört haben, führt Computersucht häufig zur Isolation. Die Jugendlichen kommunizieren nicht mehr mit ihrer Familie, ihren Klassenkameraden und mit ihren Freunden, sondern nur noch mit der Maschine.

**EMILY** Ach ja ...

**HERR PLACZEK** Ja. Sie verlieren oft den Kontakt zur Realität. Viele Schüler kommen zu spät zum Unterricht, weil sie die Nacht durchgezockt haben, und manche vergessen sogar nach den Ferien den Schulanfang.

**EMILY** Und dann gibt es zu den sozialen Schäden doch auch gesundheitliche Folgen?

**HERR PLACZEK** Ja. Die Jugendlichen essen nur noch Junk Food, oder sie vergessen das Essen ganz. Sie trinken oft viel Kaffee und rauchen, um sich zu stimulieren. Und sie bewegen sich kaum noch.

**EMILY** Wie kann denn eine Therapie da helfen? Viele Jugendliche wollen bestimmt gar nicht kuriert werden.

**HERR PLACZEK** Wir müssen erst einmal mit den Eltern sprechen. Ohne deren Kooperation geht gar nichts. Die Eltern müssen streng mit ihren Kindern sein und die Computerzeiten limitieren. Sie sollten Mahlzeiten mit ihren Kindern haben und Hausaufgaben mit ihnen machen. Kleine Schritte helfen oft viel.

**EMILY** Was bieten Sie in Ihrer Beratungsstelle an?

**HERR PLACZEK** Gruppen- und Einzeltherapie, aber auch Aktivitäten wie Wandern, Sport, Theater und so. Also etwas, was die Jugendlichen wieder in die Realität führt.

**EMILY** Vielen Dank, Herr Placzek.

## Nummer 15: Zum Schluss

**EMILY** Timo, warst du auch mal computersüchtig?

**TIMO** Ich? Nein. Ich bin ein absoluter Computermuffel. Ich hatte nur einmal einen Sprachcomputer. Den habe ich im Urlaub mit nach England genommen.

**EMILY** Und? Hattest du Probleme damit?

**TIMO** Ich nicht – aber die Engländer.

**EMILY** Und damit sind wir schon am Ende unseres Programms.

**TIMO** Ja, Radio SCHUSS macht Schluss. Vielen Dank fürs Zuhören, und tschüs.

**EMILY** Ja, tschüs und einen schönen Tag noch.

SCHUSS CD 1, AUSGABE 1-3, 2009/2010

Mary Glasgow Magazines

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Ursula Runde / Britta Giersche

Toningenieur: Graham Williams / Motivation Sound Studio

Sprecher/innen: Bernd Bauermeister, Patrick Christiansen, Jenny Thiessen, Elisabeth Wendle



# ARBEITSBLÄTTER



## **SCHUSS 1** Nummer 1

Bring die Sätze in die richtige Reihenfolge. Schreib die Zahlen hinter die Sätze, wie im Beispiel (E/1)

- A. Timo hält Astrologie für Quatsch.
- B. Emily entschuldigt sich.
- C. Emily beschreibt Timos Sternzeichen.
- D. Timo hat eine Geburtstagskarte bekommen.
- E. Emily begrüßt die SCHUSS-Hörer.  1
- F. Timo hätte fast seinen eigenen Geburtstag vergessen.
- G. Timo findet Astronomie interessant.
- H. Timo hat einen Terminkalender für Astronomie-Events.
- I. Emily nennt das Datum der Sendung.



Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Nummer 2

Setze die richtigen Daten aus dem Kasten in den Text ein. Vorsicht – ein Datum kommt zweimal vor!

1600 – 31. Dezember – ~~2009~~ – 2. Oktober – 15. November

Das Jahr .....<sup>2009</sup>..... ist das Astronomie-Jahr. Die Ausstellung im Bürgerhaus Caputh über Einstein dauert noch bis zum ..... Die Ausstellung „Sofia – die fliegende Sternwarte“ dauert ebenfalls bis zum ..... Eine Ausstellung in Nürnberg über Himmelskarten endet am ..... Die Ausstellung in Rostock ist über die Revolution des Weltbildes um ..... Die Ausstellung „Kepler & Co.“ geht noch bis zum .....



### Nummer 3

Hör dir das Interview mit Enrico an und bilde *Weil*-Sätze, wie im Beispiel (1).



1. Warum ist Enrico traurig?

– Sein bester Freund und er entfernen sich.

*Weil... sein bester Freund und er sich entfernen.*

2. Warum ist Enrico nicht mehr so oft mit seinem Freund zusammen?

– Sein Freund hat eine neue Clique.

*Weil.....*

3. Warum fühlt Enrico sich wie das fünfte Rad am Wagen?

– Die anderen lachen über Insider-Witze.

*Weil.....*

4. Warum machen Enrico und sein Freund nicht mehr so viel zusammen?

– Enrico hatte in letzter Zeit viel zu tun.

*Weil.....*

5. Warum kommt Enrico sich wie zweite Wahl vor?

– Sein Freund macht alles mit seiner neuen Clique.

*Weil.....*

## Nummer 4

Welche Ausdrücke aus dem Gespräch sind traurig 😞 oder fröhlich 😊 ?  
Kreuz an!

a) gute Laune



b) heulen



c) enttäuscht



d) sich besser fühlen



e) kaputt machen



f) leiden



g) Sport machen



h) sich fallen lassen



i) etwas dagegen tun



j) Freunde anrufen



## Nummer 5

Hier sind Sätze zu dem Rezept. Streich die falschen Wörter durch, wie im Beispiel (1).



1. Timo kocht ein Gemüsegericht mit Spargel, Möhren und ~~Reis~~ / ~~Kartoffeln~~ / Pasta.
2. Man braucht zu dem Gericht auch zwei ~~Zwiebeln~~ / ~~Gurken~~ / Tomaten.
3. Timo würzt das Gericht mit Salz, Zitronensaft und ~~Ketchup~~ / ~~Paprika~~ / Pfeffer.
4. Zum Anbraten nimmt Timo ~~einen Topf~~ / ~~eine Pfanne~~ / ~~einen Teller~~.
5. Statt „Pasta“ kann man auch ~~Nudeln~~ / ~~Gemüse~~ / ~~Früchte~~ sagen.
6. Vegetarier können ~~Spargel~~ / ~~Schinken~~ / ~~Zwiebeln~~ weglassen.

## SCHUSS 2



## Nummer 6

Sind diese Sätze zu Beitrag 6 richtig (R) oder falsch (F)? Kreuz an.

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Weihnachten ist ein friedliches Fest.                   | R / F |
| 2. Nina hat keine Angst vor Rassismus.                     | R / F |
| 3. Nina hört oft Nachrichten über Rassismus in den Medien. | R / F |
| 4. Ninas Vater hat keine Vorurteile gegen Ausländer.       | R / F |
| 5. Nina hat seit acht Monaten einen schwarzen Freund.      | R / F |
| 6. Der Vater will, dass Nina ihre Beziehung abbricht.      | R / F |
| 7. Nina hat die gleiche Meinung wie ihr Vater.             | R / F |



## Nummer 7

Wer schreibt diese Sätze in seiner E-Mail? Schreib die Buchstaben unter die Namen, wie im Beispiel.

Njoko	Samira	Familienvater
A		

- A. Ich studiere in Deutschland und habe eine deutsche Freundin.
- B. Ich bin Afrikaner und lebe seit 30 Jahren in Deutschland.
- C. Manchmal mag ich gar nicht zur Schule gehen.
- D. Ich werde von der Familie meiner Freundin total akzeptiert.
- E. Ich bin Türkin und Muslimin und trage ein Kopftuch.
- F. Ich habe viele deutsche Freunde an der Uni.
- G. Deutschland ist heute toleranter als früher.
- H. Manchmal höre ich auf der Straße rassistische Kommentare.
- I. Unsere Kinder haben weniger Probleme als wir.



## Nummer 8

Kreuz die richtige Antwort zu den Fragen an.

1. Wie findet Lena den Weihnachtsmarkt dieses Jahr?
  - a) phänomenal
  - b) fantastisch
  - c) gewaltig
2. Welches Wort passt *nicht* zur Weihnachtsstimmung?
  - a) Reflexion
  - b) Besinnlichkeit
  - c) Hektik
3. Für den Mann ist der Weihnachtsmarkt zu...
  - a) kommerziell.
  - b) groß.
  - c) langweilig.
4. Was bringt das Mädchen in Weihnachtsstimmung?
  - a) eine friedliche Stimmung
  - b) Geschenke
  - c) eine Reise
5. Wie nennt man das Geben von Geschenken zu Weihnachten?
  - a) Bekommen
  - b) Bezahlen
  - c) Bescheren
6. Was muss passieren, damit es weiße Weihnachten gibt?
  - a) Es muss regnen.
  - b) Es muss schneien.
  - c) Es muss neblig sein.



## Nummer 9

Jemand ruft bei Radio SCHUSS an und fragt Timo nach dem Wetterbericht. Finde zu jeder Frage die richtige Antwort, wie im Beispiel 1/B.



1. Wie ist das Wetter allgemein in Deutschland?
2. Wird es wärmer werden?
3. Wie kalt wird es denn?
4. Ist es wenigstens windstill?
5. Wie sind denn die Aussichten für Weihnachten?
6. Es gibt also keine weiße Weihnachten für ganz Deutschland?
7. Und wie ist es im Norden? Auch sonnig?

B  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- A. Nein, leider nicht. Schnee gibt es nur in den Bergen.  
~~B.~~ Im ganzen Land ist es winterlich.  
C. Nein, dort ist es bedeckt, und im Osten auch.  
D. Nein, es weht ein scharfer Wind aus Nordost.  
E. Tagüber um Null Grad, nachts Frost bis zu minus 10 Grad.  
F. Kalt, schwacher Wind, eventuell Schneefall in höheren Lagen.  
G. Nein, es bleibt weiterhin kalt.



Wien, die Hauptstadt von Österreich

## Nummer 10

Serena schreibt eine E-Mail an ihre Freundin Mira, dass sie bei Radio SCHUSS eine Silvester-Reise nach Wien gewonnen hat. Setz die richtige Form von *haben* oder *sein* in die Mail ein.

Hallo, Mira! Stell dir vor, ich <sup>*habe*</sup> bei Radio SCHUSS angerufen. Dort gab es einen Silvester-Trip nach Wien zu gewinnen. Sie ..... mich gefragt, welcher Komponist vor 200 Jahren in Wien gestorben ..... Es ..... zwei Leute angerufen und gesagt, dass es Beethoven oder Mozart gewesen ..... Aber das stimmte nicht. Ich ..... die richtige Antwort gewusst: Joseph Haydn. Der ..... nämlich 1809 in Wien gestorben und ..... dort auch begraben. Ich ..... gleich meine Mutter gefragt, ob sie mit mir auf die Reise kommen will. Sie ..... nämlich in Wien geboren und liebt klassische Musik. Viele Grüße, deine Serena.

## SCHUSS 3 Nummer 11

Beantworte diese Fragen:

1. Wie fühlt sich Timo an diesem Morgen?
2. Wo war Timo am Wochenende?
3. Seit wann gibt es den Karneval?
4. Was für eine Gruppe hat mit den Umzügen angefangen?
5. Aus welchem Kontinent kommt der Tanz der Karnevalsgruppen?
6. Wie viele Gruppen nahmen 2010 an den Umzügen teil?
7. Wie hieß das Motto für den Karneval 2010?
8. Was konnte man bei den Umzügen sehen?



Der Bremer  
Hauptbahnhof

## Nummer 12

Verbinde die Begriffe aus der Diskussion mit der richtigen Definition, wie im Beispiel 1/C.

- |                      |              |
|----------------------|--------------|
| 1. Trümmergeneration | <u>  C  </u> |
| 2. Energiekrise      | ___          |
| 3. Depression        | ___          |
| 4. Perspektiven      | ___          |
| 5. Investitionen     | ___          |
| 6. Expansion         | ___          |
| 7. Trümmerfrauen     | ___          |
| 8. Nahrungsmittel    | ___          |



- A. wirtschaftliches Wachstum
- B. Essen
- ☒ Jugendliche, die in einer Krise aufwachsen
- D. Aussichten
- E. Frauen, die Deutschland nach dem Krieg mit aufbauten
- F. Mangel an Öl, Gas und anderen Ressourcen
- G. wirtschaftlicher Niedergang
- H. Geld für neue Produktionsmittel und Arbeitsplätze



## **Nummer 13**

**Beantworte diese Fragen zum Interview mit Dennis mit Ja oder Nein.**

1. Hat Dennis ein starkes Selbstbewusstsein? **Ja / Nein**
2. Hat Dennis das Gefühl, dass andere ihn nicht akzeptieren? **Ja / Nein**
3. Geht Dennis viel mit Freunden aus? **Ja / Nein**
4. Verbringt er viel Zeit am Computer? **Ja / Nein**
5. Meint er, dass andere ihn für einen Freak halten? **Ja / Nein**
6. Denkt Dennis viel an Sport und andere Hobbys? **Ja / Nein**
7. Hält er sich selbst für süchtig? **Ja / Nein**

## Nummer 14

Verbinde die Satzhälften aus Beitrag 14 miteinander, wie zum Beispiel 1/c.

1. Wie wir im Interview mit Dennis gehört haben, c
  2. Die Jugendlichen kommunizieren nicht mehr mit Freunden, \_\_\_\_\_
  3. Viele Schüler kommen zu spät zum Unterricht, \_\_\_\_\_
  4. Die Jugendlichen essen nur noch Junk Food, \_\_\_\_\_
  5. Sie trinken Kaffee oder rauchen, \_\_\_\_\_
  6. Die Eltern müssen streng mit ihren Kindern sein \_\_\_\_\_
  7. Die Beratungsstelle bietet Therapie an, \_\_\_\_\_
- 
- a) weil sie die Nacht durchgezockt haben.
  - b) oder sie vergessen das Essen ganz.
  - ⇒ führt Computersucht häufig zur Isolation.
  - d) um sich zu stimulieren.
  - e) aber auch Aktivitäten wie Wandern, Sport und Theater.
  - f) und die Computerzeiten limitieren.
  - g) sondern nur noch mit der Maschine.



## Nummer 15

Bring die Silben von Wörtern aus dem letzten Beitrag in die richtige Reihenfolge, damit sie Sinn ergeben.

1. Timo war nie COM • SÜCH • TER • TIG • PU.
2. Timo ist sogar der LU • AB • SO • TE Computermuffel.
3. Er hat einmal einen COM • SPRACH • TER • PU mit nach England genommen.
4. Er hatte keine Probleme damit, aber die LÄN • ENG • DER.
5. Timo und Emily danken den Leuten fürs HÖ • ZU • REN.

London, die Hauptstadt von England



# LÖSUNGEN

## SCHUSS 1

**Nummer 1:** D-2; B-3; F-4; I-5; C-6; A-7; G-8; H-9;

**Nummer 2:** 2009; 31. Dezember; 31. Dezember; 2. Oktober; 1600; 15. November;

**Nummer 3:** 2. Weil sein bester Freund eine neue Clique hat. 3. Weil die anderen über Insider-Witze lachen. 4. Weil Enrico in letzter Zeit viel zu tun hatte. 5. Weil sein Freund alles mit seiner neuen Clique macht.

**Nummer 4:** a) 😊; b) 😞; c) 😞; d) 😊; e) 😞; f) 😞; g) 😊; h) 😞; i) 😊; j) 😊;

**Nummer 5:** Die richtigen Wörter sind: 2-Zwiebeln; 3-Pfeffer; 4-eine Pfanne; 5-Nudeln; 6-Schinken;

## SCHUSS 2

**Nummer 6:** 1-R; 2-F; 3-R; 4-F; 5-F; 6-R; 7-F;

**Nummer 7:** Njoko: A, D, F, H; Samira: C, E; Familienvater: B, G, I;

**Nummer 8:** 1-b; 2-c; 3-a; 4-b; 5-c; 6-b;

**Nummer 9:** 2-G; 3-E; 4-D; 5-F; 6-A; 7-C;

**Nummer 10:** habe, haben, ist, haben, sind, habe, ist, ist, habe, ist;

## SCHUSS 3

**Nummer 11:** 1. Er ist müde. 2. Er war beim Karneval in Bremen. 3. Seit 1985. 4. Eine Samba-Gruppe. 5. Aus Südamerika. 6. Es waren über 100 Gruppen. 7. Land unter. 8. Zum Beispiel Nixen, Schiffe und ein Rettungsboot der Titanic.

**Nummer 12:** 2/F; 3/G; 4/D; 5/H; 6/A; 7/E; 8/B;

**Nummer 13:** 1-Nein; 2-Ja; 3-Nein; 4-Ja; 5-Ja; 6-Nein; 7-Ja;

**Nummer 14:** 2/g; 3/a; 4/b; 5/d; 6/f; 7/e;

**Nummer 15:** 1-COMPUTERSÜCHTIG; 2-ABSOLUTE; 3-SPRACHCOMPUTER;  
4-ENGLÄNDER; 5- ZUHÖREN

